

Inhalt

A. Einleitung	15
B. Der Haushalt als Gegenstand der Betriebswirtschaftslehre	19
I. Der Untersuchungsgegenstand der Betriebswirtschaftslehre	19
II. Die Notwendigkeit der Untersuchung des privaten Haushalts im Rahmen der Betriebswirtschaftslehre	27
C. Der private Haushalt als Spezialform des Haushalts	30
I. Abgrenzung des privaten Haushalts von anderen Haushaltsarten	30
II. Die Betrachtung des privaten Haushalts unter betriebswirtschaft- lichen Gesichtspunkten	33
D. Die generelle Bedeutung des privaten Haushalts in der Wirtschaft	37
I. Der Haushalt als Wirtschaftseinheit, die der Zweckerfüllung des Wirtschaftens unmittelbar vorgelagert ist	37
1. Der dieser Arbeit zugrunde gelegte Konsumbegriff	37
2. Der Konsum als Zweckerfüllung allen Wirtschaftens	40
3. Die Menschen als Träger und Angehörige von Haushalten ..	43
II. Die Produktion im Haushalt	45
1. Die Verwendung des Wortes Produktion in der Wirtschafts- wissenschaft	45
2. Technische Erzeugung und Produktion im Haushalt	47
a) Technische Erzeugung und Produktion als wesensnot- wendige Bestandteile des Haushalts	47
b) Möglichkeit der Auslagerung von Teilen der Erzeugung und der Produktion aus dem Haushalt	50
3. Die „biologisch-organische Produktion“	57
III. Der <i>artmäßige</i> Unterschied zwischen Haushalten und Unter- nehmungen	59
1. Die Unterschiede in der Zielsetzung bei Haushalt und Unter- nehmung	59

2. Die Unterschiedlichkeit des Risikos bei Haushalt und Unternehmung	63
E. Die Abgrenzung des Begriffes „privater Haushalt“	67
I. Merkmale der Begriffsfassungen in der Literatur	67
II. Begriffsfassung aufgrund der bisherigen Untersuchungen	76
F. Das den weiteren Untersuchungen zugrunde gelegte Haushaltsmodell	78
I. Die Notwendigkeit des Arbeitens am Modell und die an dieses zu stellenden Anforderungen	78
II. Die Voraussetzungen des Modells	79
G. Betrachtung des Haushaltsmodells als Modell einer stationären Einheit	84
I. Phasengliederung (Prozeßgliederung) des Haushalts	84
1. Phasen der Realgütersphäre	87
a) Beschaffung	87
b) Vorlagerung	91
c) Ver- oder Bearbeitung bzw. Erzeugung	92
d) Nachlagerung	93
e) Konsumtiver Verbrauch	93
f) Abgabe von Arbeitskraft an andere Wirtschaftseinheiten oder Verwendung im eigenen Haushalt	94
2. Phasen der Nominalgütersphäre	95
a) Vereinnahmung	95
b) Kassenbestandshaltung	96
c) Verausgabung	97
3. Das Zusammenwirken der Phasen der Real- und der Nominalgütersphäre	98
II. Die Befriedigung von Bedürfnissen als Zweck aller haushälterischen Tätigkeit	99
1. Einteilung der Bedürfnisse	100
2. Vergleich und Ordnung der Bedürfnisse im einzelnen Haushalt	103
3. Die Bedeutung der Bedürfnisse und ihrer Ordnung für eine betriebswirtschaftliche Theorie des privaten Haushalts	109

III. Die dem Haushalt zur Bedürfnisbefriedigung zur Verfügung stehenden Mittel	110
1. Das Einkommen	111
a) Arten des Einkommens nach seinen Quellen	113
b) Zurückführung des Einkommens auf die Abgabe von Leistungen durch die Haushaltsangehörigen oder ihre Voreltern	115
2. Die vorhandene Ausstattung mit Sachgütern	117
3. Die Möglichkeit des Einsatzes von Arbeitskraft der Haushaltsangehörigen für Arbeiten im Haushalt	118
IV. Vermögen und Kapital im Haushalt	121
V. Die Wahlakte im Haushalt	125
1. Die Gegenstände der Wahl	126
a) Nutzen aus einer Bedürfnisbefriedigung — Nutzen aus einer anderen Bedürfnisbefriedigung	128
b) Mittel — Mittel	131
c) Mittel — Nutzen aus einer Bedürfnisbefriedigung	138
2. Typische Verhaltensweisen bei den Wahlakten	139
a) Rationales Verhalten	141
b) An gewissen Lebenshaltungsvorstellungen einer sozialen Gruppe orientiertes Verhalten	148
c) Arationales Verhalten	150
3. Die Normen der Wahl	152
VI. Der haushaltende Mensch im Haushalt	154
1. Die Leitung des Gesamthaushalts	154
2. Die Bildung von Teilhaushalten der einzelnen Haushaltsmitglieder im Rahmen des Gesamthaushalts	156
H. Betrachtung des Haushaltsmodells als Modell einer evolutionären Einheit	159
I. Die Entwicklung des Haushalts im Zeitablauf	159
1. Die Abhängigkeit des Haushalts vom Leben der Haushaltsangehörigen	159
2. Typische Entwicklungsphasen des Haushalts in bezug auf das Menschenleben und ihre wirtschaftliche Bedeutung	160
3. Die Haushaltsgründung	164
4. Separation von Haushalten	165
5. Fusion von Haushalten	165
6. Die Haushaltsauflösung	166

II. Von der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Umwelt ausgehende Einflüsse auf das Wirtschaften im Haushalt	167
1. Einkommensänderungen als evolutionärer Faktor im Haushalt	168
2. Änderungen in den Bedürfnissen der Haushaltsangehörigen als evolutionärer Faktor im Haushalt	170
III. Das Sparen im Haushalt	171
1. Gründe für das Sparen	173
2. Die Entscheidung für das Sparen als Ausfluß von Wahlakten	175
3. Der Einfluß des Sparens auf Haushaltsführung und Haushaltsentwicklung	179
IV. Die Investition im Haushalt	180
1. Der Umfang der Investitionen im Haushalt	180
2. Die Abnutzung der investierten Werte und die Periodizität ihrer Erneuerung	181
3. Die Bedeutung der Investitionen für die Wahlakte im Haushalt	183
4. Die Finanzierung von Investitionen	185
V. Störungen im Haushaltsprozeß	188
J. Schlußbemerkungen	190
Literaturverzeichnis	192